

Feierabendkonzert

10. Juni 2022 - 19:00 Uhr

Klavierrezital

Joseph-Maurice Weder



Programm

Beethoven

Klaviersonate Nr. 30 Op.109 E-Dur

Brahms

Chaconne von J.S. Bach in d-Moll, BWV1004 (Klavierfassung)

Beethoven

Klaviersonate Nr. 31 Op.110 As-Dur

Denkbar melodieerfüllt

Wie ein zarter Choral beginnt der Schlusssatz von Ludwig van Beethovens Klaviersonate op. 109. „Gesangvoll, mit innigster Empfindung. Andante molto cantabile ed espressivo. Mezza voce“ steht über diesem Satz. Es ist das erste so ruhige, langsame Finale in Beethovens Sonatenwerk. Kritikerpapst Joachim Kaiser notiert: „Nichts entwaffnet im Bereich der Kunst den Beschreibenden, den Interpreten und gar den Interpretations-Interpreten so sehr wie ruhige Schönheit.“

Trillerstürme und Elegien

Auf dem innigen Schluss liegt der Schwerpunkt der Sonate op. 109. Allein die Dimensionen sprechen für sich: Die beiden ersten Sätze sind zusammen kürzer als dieser dritte, in dem Beethoven aus einem sanglichen Thema einen komplexen Variationsatz entwickelt. Wie eine Sarabande, mit Anmut und vollkommener Ruhe, hebt das Thema Zeit und Raum auf, für einen kurzen Moment von sechzehn Takten. Dann nutzt Beethoven die Figuration, also die Umspielung kleinster Elemente, als Variationsprinzip, sowie die Verwandlung des Themas bis hin zur Unkenntlichkeit. In der fünften Variation greift Beethoven auf die barocke Form des Fugato zurück, dann erreicht der Satz mit Trillerstürmen seinen Höhepunkt.

Klaviersonate Nr. 31 As-Dur Op. 110

Verzögerung durch Beethovens Gelbsucht

Beethovens Op. 110 ist die mittlere der Sonatentrias, der drei letzten Klaviersonaten, die der Komponist 1819 seinem Berliner Verleger Adolf Martin Schlesinger zugesagt hatte. Immer wieder vertröstete Beethoven seinen Verleger, denn es dauerte fast ein Jahr, bis er ihm nach der Sonate Op. 109 die nächste Komposition schickte. Beethoven litt in dieser Zeit an einer schweren Gelbsucht und schrieb zeitgleich an seiner "Missa solemnis" und seinen "Bagatellen" Op. 119. Am 12. Dezember 1821 kündigte Beethoven Schlesinger an, er werde die Sonate "wohl jetzt sehr bald erhalten". Tatsächlich ist auf seinem Op. 110 das Datum 25. Dezember 1821 vermerkt, zwei Wochen später war das Manuskript auf dem Weg nach Berlin. Der erste Satz beginnt mit einem choralartigen Thema. Im zweiten Satz hat Beethoven Melodien von zwei damals bekannten Gassenhauern aufgegriffen. Nach einer Überleitung beginnt ein großes Finale mit vielen Tempowechseln und einer großen Fuge am Schluss. "Das ist einfach das Allertollste, dieses Ende", sagt Igor Levit. "Das ganze Stück läuft darauf hinaus, alles geht dahin: Durch Leiden, durch Klagen, durch Kranksein ist diese Gesundung am Ende so irre bewegend!"

Chaconne von J.S. Bach in d-Moll, BWV1004 (Klavierfassung in d-Moll von Brahms)

Opus summum

"Die Chaconne ist mir eines der wunderbarsten, unbegreiflichsten Musikstücke. Auf ein System für ein kleines Instrument schreibt der Mann eine ganze Welt von tiefsten Gedanken und gewaltigsten Empfindungen. Hätte ich das Stück machen, empfangen können, ich weiß sicher, die übergroße Aufregung und Erschütterung hätten mich verrückt gemacht." (Johannes Brahms)

Joseph-Maurice Weder

Die Grundsteine für seine internationale Karriere wurden bei seinem Gewinn des prestigeträchtigen Swiss Ambassador's Award in London und dem Rezital-Debüt in der Londoner Wigmore Hall im Jahr 2013 gelegt, seither sorgt der Schweizer Pianist Joseph-Maurice Weder bei Kritikern und Publikum für reges Aufsehen.

In vergangenen Spielzeiten konzertierte er in einigen der berühmtesten Konzertsälen der Welt:

Carnegie Hall in New York, Berliner Philharmonie, Musikverein Wien, Laeiszhalle Hamburg, Wigmore Hall London, Tonhalle Zürich und Wiener Konzerthaus. Ausserdem unternahm er mehrfache Tourneen in Südamerika (Brasilien, Argentinien, Kolumbien, Peru, Ecuador, Uruguay) und in Europa (u.a. England, Deutschland, Schottland, Italien, Wales, Spanien, Norwegen, Schweiz).



Als gesuchter Solist gab er Konzerte u.a. mit der Südwestdeutschen Philharmonie, dem Kazachstan Philharmonic Chamber Orchestra, Sinfonieorchester Basel, dem Chamber Orchestra of the City of Bratislava, dem Orquestra Sinfônica do Teatro Nacional de Brasília, Dnipropetrovsk Philharmonic Orchestra, National Chamber Orchestra of Armenia und Kammerorchester der Bayerischen Philharmonie.

Als versierter Kammermusiker spielte er unter anderem mit Gautier Capuçon, Nelson Goerner (vierhändig), Kian Soltani, Marc Bouchkov und führenden Mitglieder der Berliner Philharmoniker, Royal Concertgebouw Orchestra, Münchner Philharmoniker, Orchestre National de France, Staatskapelle Berlin, Rotterdam Philharmonic, Danish National Symphony Orchestra und des Tonhalle Orchester Zürich.

Seine Diskografie beinhaltet eine international hochgelobte Aufnahme der beiden Chopin Klavierkonzerte mit der Berliner Camerata für das Label Oehmsclassics. 2007 wurde ein Konzertmitschnitt des 3. Klavierkonzertes von Beethoven mit dem Chamber Orchestra of the City of Bratislava veröffentlicht. "The London Recital", Sonaten von Schubert und Brahms live aufgenommen in der Wigmore Hall in

London, ist seit Herbst 2016 weltweit online. Seine neueste CD ist Liszt (h-Moll Sonate) und Schumann (Kinderszenen) gewidmet und erschien beim Label MDG.

Im Jahr 2000 bestand Joseph-Maurice Weder mit zwölf Jahren die Aufnahmeprüfung an der Musikhochschule Basel und wurde dort von Professor Adrian Oetiker bis 2011 (Bachelor-Diplom mit Auszeichnung) unterrichtet. Von 2011 bis 2015 studierte er bei Professor Filippo Gamba (sowohl Konzert- als auch Solistendiplom mit Auszeichnung) ebenfalls an der Musikhochschule Basel. Er besuchte Meisterkurse bei Dmitri Alexeev, Piotr Anderszewski, Louis Lortie, Prof. Gérard Wyss und Prof. Homero Francesch.

Neben seiner Konzerttätigkeit gilt sein besonderes Interesse dem Unterrichten; seit Mitte 2017 unterrichtet er das künstlerische Hauptfach Klavier an der Neuen Kantonsschule Aarau (Gymnasium). Als Gastprofessor gab er Meisterkurse u.a. am Royal Welsh College of Music & Drama, Universidad Nacional de Música in Lima, Komitas State Conservatory in Yerevan (Armenien), Universidad EAFIT in Medellín, "Instituto de Artes da Universidade Estadual Paulista" de São Paulo, Universidad Nacional de Música in Lima, Musik-Akademie in Dnipropetrovsk (Ukraine) und Fundación Musical Simon Bolivar („EL SISTEMA“) in Caracas (Venezuela).

Mehr Informationen auf: www.jmweder.com

Veranstaltungsort

Musik Meister AG - Steigstrasse 78 - 8200 Schaffhausen
Eintritt frei, Kollekte zu Gunsten des Musikers

KEINE telefonische Anmeldung nötig



facebook

www.musikmeister.ch

